

# NEWSLETTER

## “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

[www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com), e-mail: [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

11 Seiten Datum: 09.03.2018

## ESTLAND

### Estland 100



Am 24. Februar feierte Estland seinen 100. Geburtstag. Anlässlich des Feiertages fand auf dem Tallinner Freiheitsplatz eine Militärparade statt, die in diesem Jahr umfangreicher war als frühere Paraden.



Vertreten waren alle estnischen Einheiten und Truppenarten. Neben Esten nahmen auch Vertreter der Verteidigungskräfte Finnlands, Frankreichs, Georgiens, Italiens, Lettlands, Litauens, Polens, Schwedens, Dänemarks, Grossbritanniens, der Ukraine und der USA an der Parade teil.

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk kam aber von der Reederei Tallink. Die am Kai des Tallinner Passagierhafens liegende „Silja Europa“ spielte auf ihren Nebelhörnern die estnische Staatshymne:

<https://www.err.ee/685410/laevad-mangisid-udupasunatel-humni>



Hier gratuliert die litauische Präsidentin mit einigen litauischen Musikern den Esten mit dem bekannten Lied in estnischer Sprache „Ich bin ein Este und bleibe ein Este“:

<https://www.facebook.com/D.Grybauskaite/videos/vb.278767150576/10159920760500577/?type=2&theater>

Die NZZ veröffentlichte unlängst unter dem Titel: „Estlands langer Weg zum eigenen Staat“ den folgenden Beitrag:

<https://www.nzz.ch/international/estlands-langer-weg-zum-eigenen-staat-ld.1359611>

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete der in diesem Jahr im Tartuer Nationalmuseum stattgefundene Empfang der Präsidentin **Kersti Kaljulaid**.

Hier einige Ausschnitte aus der Rede des Staatsoberhauptes:



„Lassen Sie uns froh sein, dass es uns gut geht – unter den 192 Staaten der Welt sind nur ein Fünftel reicher als wir. Ein Kleinstaat braucht grosse Gedanken und grosse Ziele. Wir können uns nicht von der Geschichte einfach treiben lassen.“  
„Anspruchsvolle Unzufriedenheit und Glaube, dass der morgige Tag besser ist als der heutige wenn wir hart arbeiten - das war damals und ist heute der Schlüssel, der die Türen in die bessere Zukunft öffnet und hilft, uns unseren schnellen Fortschritt während der letzten 25 Jahren zu erklären, als wir wieder im eigenen Land selber

entscheiden konnten“, sagte Präsidentin Kersti Kaljulaid in ihrer Rede.

„Wozu benutzen wir unsere nationalen Gefühle? Als Quelle der Freude? Oder als Quelle des Hasses? Esten gehen in die weite Welt und kehren zurück. Bürger der Europäischen Union dürfen frei Estland zu ihrer Heimat wählen. Zu uns kommt man aber auch aus fernen Ländern. Millionen Menschen in Europa leben in einem Staat, wo das sprachliche Umfeld sich von derjenigen ihrer Heimat unterscheidet. Sie geben ihre Kinder in die Hände der Kindergärtner und halten es für selbstverständlich, dass Kinder im Schulalter sich in die Sprache und Sitten des Staates integriert haben. Die Kinder können später in der Schule und im Leben gleichwertig mit jenen sein, die in der Schule und zu Hause dieselbe Sprache sprechen. Das Gleiche müssen auch wir anbieten können, an alle, die in Estland leben wollen und deren Kinder hier zur Schule gehen. Sie müssen dem estnischen Staat vertrauen können“

Kaljulaid erwähnte in ihrer Rede mehrere für die estnische Öffentlichkeit wichtige Themen und Probleme wie etwa die Tendenz zum steigenden Schovinismus, Familiengewalt, Bildung, Sprache und Kultur, aber auch Natur- und Umweltschutz, Umgang mit Medien und öffentlichem Geld.

## Gehaltsstatistiken Estland



Das durchschnittliche Bruttogehalt in Estland ist im vergangenen Jahr um 6,5% gestiegen und lag per Jahresende bei 1221 EUR, teilt die **Statistische Behörde** Estlands mit. Das Bruttogehalt ist in allen Lebensbereichen gewachsen. Am höchsten waren die Gehälter in den Bereichen Information und Kommunikation aber auch im Finanz- und Versicherungswesen, wo sie jeweils 2094 und 1996 EUR betragen. Am niedrigsten waren die Gehälter im Dienstleistungsbereich, wo sie beinahe 3 Mal kleiner waren. Am schnellsten gestiegen sind die Gehälter in den Bereichen Bergbau (11,1%), Information und Kommunikation (10,2%) und Energetik (9,1%). In den

Bereichen Landwirtschaft, Forstwesen und Fischfang blieb das Durchschnittsgehalt auf dem Vorjahrsniveau.

Im Vergleich zwischen Privatsektor und dem öffentlichen Sektor herrschte nur ein marginaler Unterschied. Im öffentlichen Sektor lagen die Gehälter bei durchschnittlich 1 265 EUR, im Privatsektor jedoch bei 1 206. Im Vergleich der verschiedenen Regionen sind allerdings relativ grosse Unterschiede zu verzeichnen. Am besten ging es im letzten Jahr den Menschen im Landkreis Harjumaa, wo das Durchschnittsgehalt bei 1 353 EUR lag. In Tartu waren die Gehälter nur gering niedriger – 1 215 EUR. Am niedrigsten waren sie auf den Inseln – auf der Insel Hiiumaa 883 EUR und Saaremaa 876 EUR.

### **In Tallinn öffnete der erste 24h Laden**



Die Türen des im Tallinner *Sikupilli Einkaufszentrum* befindlichen Hypermarkets PRISMA stehen seit dem letzten Donnerstag den Kunden rund um die Uhr offen. In der ersten Nacht wurde der Laden von 419 Menschen besucht. Der Geschäftsführer der Prisma Supermärkte in Estland, *Jussi Nummelin*, sagte, dass die erste Nacht davon zeugte, dass die Einwohner von Tallinn und ihrer Umgebung einen 24h geöffneten grösseren Laden brauchen. Am meisten Kunden hatte der Prisma Market um 2.00 Uhr. Um 7.30 waren schon genauso viele Kunden im Laden wie zur bisherigen Öffnungszeit um 08.00 Uhr. Unter den Besuchern hätte es mehrere Menschen gegeben, die auf dem Weg vom Flughafen nach Hause waren, genauso auch Menschen, die zur Nachtschicht gingen oder von der Nachtschicht nach Hause kehrten. Alle Mitarbeiter von Prisma Market bekommen für die Arbeit während der Nachtschicht einen 25% höheren Lohn. In der Nachtschicht arbeiten insgesamt 6-8 Menschen.

Die Firma Prisma Peremarket ist seit 2000 auf dem estnischen Markt aktiv. Die Kette hat insgesamt 8 Läden in Tallinn, Tartu und Narva und bietet in Estland mehr als 700 Menschen Arbeit. Prisma Peremarket gehört zur *finnischen Handelskette SOK*, die auf dem finnischen, estnischen und russischen Markt aktiv ist.

### **Automobilmarkt boomt**



Der *Verband der Automobilhändler und Wartungsfirmen Estlands* berichtet, dass im Februar 2018 auf dem estnischen Markt 1907 neue Autos abgesetzt wurden, was 21,2% mehr sind als ein Jahr davor. Während der ersten zwei Monaten sind bereits 4 354 neue Autos verkauft worden –22,6% mehr als 2017.

Am populärsten unter den Esten sind kleinere Autos der Mittelklasse, die 23,4% der Gesamtzahl aller verkauften Fahrzeuge ausmachten. Im Februar wurden in Estland sechs Elektrofahrzeuge, 93 Autos mit Hybridantrieb und 19 Autos mit Gasantrieb (CNG, LPG) verkauft. Zu den populärsten Marken gehörten Toyota (227), Skoda (209), Renault (192). Unter den beliebtesten Modellen findet man Renault Clio (85), Skoda Octavia (74) und Toyota RAV4 (62).

Der Verkauf von Nutzfahrzeugen ist im Februar im Vergleich zu 2017 um 9,8% gestiegen. Im Februar 2018 wurden in Estland 492 Nutzfahrzeuge verkauft. Der Markt wird hier von

Citroen (64), Renault (59) und Toyota (46) dominiert. Be den LKWs dominieren die skandinavische Marken Volvo (31) und Scania (28).

## Grenzhandel



Die neuste Untersuchung des *estnischen Konjunkturinstituts* zeigt, dass Esten zunehmend in Lettland einkaufen. 2016 antworteten 21% der Befragten, dass sie in Lettland Alkohol gekauft hätten. Heute liegt die Zahl jener bei 35%. „Alkohol in grösseren Mengen zu kaufen ist heute normal. Das war früher nicht der Fall und das ist auch nicht die richtige Richtung der Alkoholpolitik,“ sagt die Leiterin des Konjunkturinstitutes *Marja Josing*.

Josing sagte anlässlich der Präsentation der Untersuchung, dass die Verbrauchssteuerepolitik der Regierung durchgefallen sei und sie sollte viel durchdachter gestaltet sein. Als Resultat der Alkoholpolitik habe der Staat heute ein grosses Loch im Budget – Verbrauchssteuer, Umsatzsteuer und Schaden am Unternehmertum. Die Erhöhung der Steuersätze, deren Ziel die Reduzierung des Konsums war, aber auch die Deckung der Löcher im Budget, habe ihre Ziele nicht erreicht.

Eine von der Industrie- und Handelskammer bestellte Untersuchung zeigte, dass der Anteil jener, die speziell wegen Alkoholanschaffung nach Lettland fahren, um das 2,5-fache gestiegen sei. 2016 haben 7% der Befragten in Lettland Alkohol gekauft, 2017 lag die Zahl jener aber schon bei 18%. Besorgniserregend sei auch die Tatsache, dass jüngere Menschen aktiv in Lettland Alkohol kaufen. Am aktivsten fuhren nach Lettland Menschen der Altersgruppe 30-49. Beinahe genauso hoch sei der Anteil der jüngeren Gruppe (18-29 Lebensjahre). Wesentlich mehr als ein Jahr davor (2016) kauft man in Lettland auch Lebensmitteln, Baumaterialien und Tabakwaren. „Es gibt keinen einzigen Bereich, wo kein Wachstum zu verzeichnen ist,“ sagte Josing. In allen Bereichen des Handels ist ein mindestens 20% Zuwachs zu verzeichnen.

## LETTLAND

### Arbeitslosigkeit gesunken

Per Ende 2017 waren in Lettland 85 400 Menschen arbeitslos. Das entspricht 8,7% der Bevölkerung im Dienstalter, *berichtet die Statistische Behörde*. Im Vergleich zu 2016 ist die Arbeitslosigkeit um 10,4% bzw. 9 900 Menschen gesunken. Die Arbeitslosigkeit unter den Frauen (7,7%) war etwas niedriger als bei den Männern (9,8%)

### Lettische ABLV Bank



In unserer letzten Newsletterausgabe berichteten wir über den Skandal um die lettische ABLV Bank. Die estnische Zeitung Postimees brachte in dieser Woche in einem Artikel mehr Licht in die Finanzzahlen der Bank, die auf den ersten Blick nicht auf einen Krach hinweisen.

Im vergangenen Jahr erzielte die Bank einen Gewinn

von 51,2 Mio. EUR, was allerdings 35,4% weniger ausmachte als 2016. Die Aktiva der ABLV Bank betragen per Jahresende 3,7 Mrd. EUR, was 4,3% bzw. 164,2 Mio. EUR weniger sind als Ende 2016. Die Bank verfügte über ein Depositenportfolio von 2,7 Mrd. EUR und ein Kreditportfolio von 997,5 Mio. EUR. Das Eigenkapital und die Reserven lagen demnach per Jahresende bei 357 Mio. EUR.

Die Aktionäre der ABLV Bank haben beschlossen, die Bank zu liquidieren um damit die Interessen der Kunden und der Kreditgeber zu schützen.

Die zum US Finanzministerium gehörende **Finanzaufsichtsbehörde FinCEN** schlug vor einigen Wochen vor, der ABLV Bank ein Moratorium zu verhängen. Grund – Geldwäsche, Bestechung von Beamten und Verbindungen zum Nuklearprogramm von Nord-Korea. Die Europäische Zentralbank verhängte in der vergangenen Woche gegen alle Zahlungen der ABLV Bank ein Moratorium und warnte sie vor Insolvenz. Nach ihrer Aktiva war die ABLV Bank die drittgrösste auf dem lettischen Markt. Sie lag unter direkter Aufsicht der Europäischen Zentralbank.

## Geldwäsche

Lettlands Finanzministerin **Dana Reizniece-Ozola** zufolge hätten die US Partner die lettische Regierung darüber informiert, dass lettische Kommerzbanken nach wie vor mit Geldwäsche verbunden seien. Am Donnerstag traf Reizniece-Ozola den Vizekanzler des US Finanzministeriums **Marshall Billingslea** um die Zusammenarbeit der beiden Staaten im Finanzsektor genauer zu besprechen. Obwohl die beiden Staaten sich an dem Treffen nicht auf Probleme fokussierten, hat die US Seite Letten klar kommuniziert, dass Geldwäsche an lettischen Banken nach wie vor ein Problem sei. „Uns wurde gesagt, dass lettische Banken dafür benutzt werden um Finanzmittel von sanktionierten Personen oder Firmen zu transferieren. Unsere US Partner haben uns allerdings noch keine Fakten geliefert,“ sagte Reizniece-Ozola. Reizniece-Ozola zufolge seien beide Staaten sich darüber einig, dass lettische Banken den Umfang der an Ausländer orientierten Leistungen reduzieren müssen.

## Neue Elektrobusse



Die **tschechische Firma SOR** liefert im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung der lettischen Stadt **Rezekne** neue elektrische Stadtbusse, berichtet die Nachrichtenagentur BNS. Der Stadtrat von Rezekne unterzeichnete Ende 2017 mit der Finanzierungs- und Auftragsagentur einen Finanzierungsvertrag über die Herstellung und Lieferung von vier elektrischen Bussen an das Munizipalunternehmen „**Rezeknes Satiksme**“. Die Gesamtkosten des Projektes liegen bei 1,6 Mio. EUR, wovon 85% aus Mitteln des EU-Kohäsionsfonds gedeckt werden. Die Niederflurbusse sind 9,5 Meter lang und bieten Sitzgelegenheiten für 26 Fahrgäste und Spezialsitze für Behinderte, sind mit einem Videoüberwachungssystem und WiFi ausgerüstet. Die Busse werden im November geliefert.

# LITAUEN

## Litauens Staatspräsidentin kritisiert die Steuerreform



Litauens *Präsidentin Dalia Grybauskaitė* kritisierte am Dienstag die „unklaren“ Pläne der Regierung zur Reformierung des Renten- und Steuersystems. „Solche Reformen, insbesondere aber die unklare Steuerreform überraschen sowohl die Bürger als auch ausländische Investoren,“ sagte Grybauskaitė. „Mein Standpunkt ist klar: man muss nicht das bereits funktionierende zerstören und Erwartungen erzeugen die nicht umsetzbar sind“. Das selbe betreffe auch die Reform

des Rentensystems.

Litauen sei auch ein schlechtes Beispiel in Sachen Nutzung von EU Mitteln. Im letzten Jahr hätte man es nur zu 19% getan. Im Februar sagte Litauens Premierminister *Saulius Skvernelis*, dass die Steuerreform bis Juli durch das Parlament gegangen ist und Anfang 2019 in Kraft treten sollte. Ein Teil der Reform sei die Änderung der zweiten Säule des Rentensystems und niedrigere Steuerbelastung.

## EU unterstützt baltische Kleinunternehmen



Der *Europäische Investmentfonds (EIF)* und die *Swedbank* unterzeichneten ein Mikrofinanzierungsabkommen, dessen Ziel die Unterstützung estnischer, lettischer und litauischer Mikrounternehmer im Rahmen des Europäischen Programms für Beschäftigung und Soziale Innovation (EaSI) ist. Der Europäische Investmentfonds gibt eine Garantie, die der Swedbank ermöglicht, baltische Mikrounternehmer in den folgenden drei Jahren mit 123 Mio. EUR zu unterstützen. „Mit der finanziellen Hilfe

der EU schafft die Swedbank für baltische Mikrounternehmer, darunter junge Unternehmer und Arbeitslose bessere Finanzierungsmöglichkeiten. Diese Möglichkeiten können von rund 5000 estnischen, lettischen und litauischen Kleinunternehmern in Anspruch genommen werden. Es sei ein Zeichen dafür, dass die Europäische Kommission sich der Erhöhung der Beschäftigung in Europa widme und dafür Sorge, dass immer mehr Menschen, insbesondere jene, die auf dem Arbeitsmarkt am meisten verwundbar sind, Arbeit finden, sagte die EU Beauftragte für Beschäftigung, Sozialfragen, Fähigkeiten und Freizügigkeit, *Marianne Thyssen*.

Die Swedbank plant mit der Finanzierung von Kleinunternehmern im März 2018 zu beginnen. Swedbank ist eine auf der Stockholmer OMX Börse notierte Kommerzbank, die in ihrer Tätigkeit hauptsächlich auf den schwedischen und baltischen Markt fokussiert ist. Unter den Kunden der Swedbank sind mehr als 7,3 Mio. Privatpersonen und 584 000 Unternehmen und Organisationen.

## Steuerreform in Litauen

*Litauens Premierminister Saulius Skvernelis* sagte, dass die Regierung ihre Meinung über die Steuerreform bis Ende März bilden werde, wonach Vorschläge an Koalitionspartner und

der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden. Skvernelis zufolge sei das Ziel der Änderungen die Finanzlage der Menschen in niedrigen Gehaltsstufen zu verbessern, wobei man auch die Mittelklasse im Auge hält. „Wir müssen Wirtschaftswachstum fördern. Die Steueränderungen konzentrieren sich auf die Motivierung des Unternehmertums und nicht auf die Erhöhung der Steuerlast,“ sagte er. „Eines der Probleme ist die Belastung durch die Lohnnebenkosten. Unser Ziel ist es, diese zu reduzieren und die Steuern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu konsolidieren,“ meinte der Premierminister.

## **Verdienstorden**

Der Oberbefehlshaber der Deutschen Bundeswehr *General Volker Wieker* erhielt am Donnerstag von der Litauischen Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* den Litauischen Verdienstorden, das Kommandierkreuz. Wieker erhielt diese Anerkennung wegen seiner besonderer Dienste und seinem Beitrag für die Sicherheit Litauens und die bilaterale Militärzusammenarbeit. Seit dem letzten Jahr ist in Litauen eine von Deutschland geführte NATO Einheit aktiv. Heute leisten in dieser Einheit rund 1400 Militärangehörige aus Belgien, Deutschland, Norwegen, Holland, Frankreich und Kroatien. Rund ½ des Militärkontingentes sind Deutsche.

## **KULTUR**

**Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen  
Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

### **ANGEFÜGT**

Ich kann es nicht glauben ...! Wirklich nicht. Führe doch ein normales Leben. Was jeder unter ‚normal‘ versteht. Also innerhalb der Normalverteilungskurve. Weder extrem noch gut bürgerlich. Bin kein Dieb. Oder ein Blutsauger. Kein Goldmedaillen-Gewinner. Noch ein Versager. Einfach ein stinknormaler Bürger. Stinknormal? Also, ich verbitte mir die Assoziation ich würde üble Gerüche abgeben. Stinknormal bedeutet doch nur wie beinahe jeder andere. Ausgenommen die Extreme links und rechts von der Normalverteilungskurve. Aber, dass mit mir so etwas geschehen kann. Unverständlich. Ja, für meinen Verstand nicht verständlich wie es das Wort ausdrückt. Mit mir einem unbescholtenen Bürger.

Weder in einem Strafregister aufgeführt, es sei denn die Geschwindigkeitsübertretungen und deren Ahndung würden mitgezählt. Doch wegen den lumpigen Kilometerzahlen kann ein Mensch, ein unbescholtener doch nicht so hart und lebenslänglich bestraft werden. In was für einer Gesellschaft leben wir denn? Mein Ich das so etwas lebenden Leibes erleben muss! Unvorstellbar. Wenigstens hätte ich mir das in den kühnsten nächtlichen Alpträumen nicht vorstellen können. Oder Albträumen? Kommt nicht darauf an. Oder ist die Steigerung solcher Träume ein Alpalbtraum? Möglicherweise ein Albalptraum. Was ich jetzt erleben muss ist jedenfalls ein solcher. Eine getunte Steigerung. Obwohl das Wort Traum den Stamm Trau enthält.

Aber mit dem Alpalbtraum will ich nicht getraut sein. Ihm keinesfalls vertrauen. Wirklich nicht. Und trauen kann ich diesem niemals. Denn zusammengepresst werde ich stets und immer immer wieder als Anhang an Mails angehängt und millionenfach hin und her oder her und hin gesandt. Nein, dadurch werde ich nicht Gesandter. Oder doch Gesandter unserer verrückten Zeit, denn ich lebe als Virus weiter. Als gepresster Virus. Der sich anstrengt zum Trojaner heranzuwachsen, um endlich, endlich den Albalptraum zu beenden ...

## **APPROBATION**

Ich kämpfe seit Jahren, ja Jahrzehnten um meine Approbation. Kaum vorstellbar ein Leben so zu verträdeln. Immer nur dieses eine Ziel vor Augen. Nein, nicht zur Probe approbieren. Sondern ganz und gar. Das Leben kann einem schon gar kochen bei diesem Ziel das stets vor Augen liegt aber nicht erreicht wird. Ähnlich einer Nordwand Erklommung, einer unbestrittenen die man erklettern will damit diese einst den eigenen Namen tragen kann! Sie steht vor einem. Ragt auf. Und immer wieder der Versuch. Das Rucksackpacken. Das Steigeisen schleifen. Die Seilkontrolle. Die durchtrainierten Hände noch einmal richtig bewegen. Die Beinmuskulatur ins Spiel bringen. Und dann ist das Wetter bewölkt. Ein Gewitter droht. Der Mut verlässt mich. Ein erneuter gescheiterter Versuch die Approbation zu erhalten. Aufreibend ist das. Verheerend, wenn das wie bei mir bereits über beinahe zwei Jahrzehnte so geht. Und die Kraft lässt nach. Aber nicht mein Ziel.

Stets habe ich es vor Augen! Will endlich, endlich die Approbation erhalten. Nun, meine Freunde behaupten ich sei dickköpfig. Ja gar stur. Ganz Unrecht haben sie nicht. Aber was kann ein Mensch gegen seine Gefühle ankämpfen ohne sich selbst zu zerstören. Was sein muss sein. Die Seele muss ihren Frieden finden. Selbst Doktor Faustus konnte dies nicht verhindern. Opferte seinem Ziel alles. Selbst sein Leben. Da bin ich ein Bonsai Faust mit meiner Sehnsucht. Der Sehnsucht die erfüllt werden muss. Nicht durch Rucksackpacken. Eispickel schleifen, oder waren es die Steigeisen? Nicht, dass ich an einem Wort aufgehängt werde. Erhängt. Obwohl ich mich mit den Jahren meiner Leiden bereits bald so zu fühlen vermeine.

Nein, die Leidensvermeidung wäre falsch. Grundfalsch. Ich habe weiter zu kämpfen. Alles aufs Spiel zu setzen. Wie Richard der Erste. Oder der Zweite. Shakespeare brachte es auf den Punkt: EIN PFERD, EIN PFERD, EIN KÖNIGREICH FÜR EIN PFERD. Besitze aber weder das Eine noch das Andere. Muss meine Mittel einsetzen. Üben. Mich bemühen. Meinen Charme benutzen. Meinen Witz. Meine Intelligenz. Alles was ich besitze. Nur so kann ich sie erobern. Meine große Liebe. Mein Ideal. Um die ich seit so langer Zeit buhle. Auch wenn es nur ein Bild ist das ich verehere. Ein Abbild. Das Gemälde von Rubens. Das im städtischen Museum hängt und das ich so über alles besitzen will und nicht erreichbar ist ...

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber sterben will ich und auch die Hoffnung NICHT!

## Kulturkalender März 2018



**1. - 31. März** in Tallinn, **Bücherausstellung "Deutscher Buchpreis"** aus den Beständen der Deutschen, Schweizer, und Österreich-Bibliothek, in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel. 6307360,



**1.-17. März** Ausstellung **„I spy with my little eye“** zum Thema Subjektivität, Wahrnehmung und Spiel mit Kunst in der Galerie der Estnischen Kunstakademie (Vabaduse väljak 6/8) als zweite Ausstellung einer Ausstellungsserie österreichischer und estnischer StudentInnen (Meisterklasse Glaskunst, Estnische Kunstakademie und Kunstverein Supra// Struktur, Österreich). Österreich vertreten durch: **Oliver Alunovic**, **István Antal** und **Marlene Lahmer**.

Vorschau:

**1. April – 30. Mai** Bücherausstellung **„Republik Österreich 100“** aus den Beständen der Deutschen, Schweizer, und Österreich-Bibliothek in der Österreich-Bibliothek

**2.-8. April** DJ **Franjazzco** (elektronische Musik) bei Tallinn Music Week 2018

**5. April** **Indie-Duo Cari Cari** ((Stephanie Louise Widmer und Alexander Köck) bei IMW 2018

**17. April 12:30-17:00 Seminar „Menschenhandel in Europa – Trends und Entwicklungen“** mit Film „Viktoria: A Tale of Grace and Greed“, im Estn. Sozialministerium (Suur-Ameerika 1)

**2.- 4. Mai in Tallinn, Seminar „Public Diplomacy“ von Bot. Gerhard Reiweger**  
Estnische Diplomatenschule, Tõnismägi 2

**3. Mai um 18:00 Uhr Österreichischer Kurzfilmschau** im Kino Kosmos (Pärnu mnt 45, Tallinn

**9. Mai** Lesung des österr. Autors **Christian Kössler** beim int. Literaturfestival Prima Vista in Tartu

## Calendrier culturel Ma vie de courgette



Festival du film francophone

« Ma vie de courgette » (2016) de Claude Barras

Samedi 10 mars, 15h00

Version originale avec sous-titres lettons

Courgette n'a rien d'un légume, c'est un vaillant petit garçon. Il croit qu'il est seul au monde quand il perd sa mère. Mais c'est sans compter sur les rencontres qu'il va faire dans sa nouvelle vie au foyer pour enfants. Simon, Ahmed, Jujube, Alice et Béatrice : ils ont tous leurs histoires et elles sont aussi dures qu'ils sont tendres. Et puis il y a cette fille, Camille. Quand on a 10 ans, avoir une bande de copains, tomber amoureux, il y en a des choses à découvrir et à apprendre. Et pourquoi pas même, être heureux.

Cinema K.Suns

Elizabetes iela 83/85

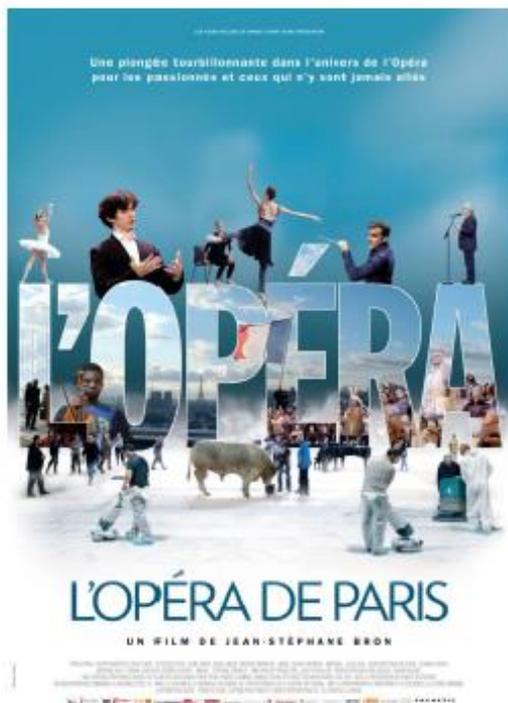
1050 Rīga

Lettonie

entrée libre



## Calendrier culturel L'Opéra de Paris



Festival du film francophone

« L'Opéra de Paris » (2017), film documentaire de Jean-Stéphane Bron

Dimanche 11 mars, 16h00

Version française originale avec traduction simultanée

Pendant un an, le réalisateur Stéphane Bron a filmé le quotidien parfois mouvementé des musiciens, des danseurs, des techniciens, mais aussi du personnel administratif de l'Opéra de Paris. On y voit les ballets classiques (La Bayadère) ou des opéras grandioses (Moïse et Aaron) mais aussi les répétitions de l'orchestre sous la baguette de Philippe Jordan, les jeunes talents lyriques, dont le baryton russe Mikhail Timoshenko, les enfants qui jouent la 7e de Beethoven à l'auditorium, les solistes stars (Terfel, Peretyatko) et les tensions sociales qui peuvent surgir.

Cinema K.Suns

Elizabetes 83/85

1050 Rīga

Lettonie

entrée libre

